

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	31.12. 1939	31.12. 1945	31.12. 1946	31.12. 1947
Löhne und Gehälter	2 600	425	627	938 984
Soziale Abgaben	209	31	54	79 621
Abschreibungen auf d. Anlagevermögen	166	70	44	95 128
Andere Abschreibungen	22	-	-	-
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	197	44	78	325 929
Andere Steuern u. Abgaben	85	-	-	-
Zinsen	73	-	-	-
Beiträge an gesetzl. Berufsvertretungen	8	1	3	-
Zuweisung zur gesetzl. Rücklage	120	-	-	-
Gewinn nach Vortrag	-	59	44	117 385
	RM 3 480	630	850	1 557 047

Erträge

Gewinnvortrag	78	12	59	44 085
Rohüberschuß (Ertrag gem. § 132 II 1 AG)	3 353	587	783	1 367 364
Zinsen	-	2	-	-
Außerordentl. Erträge	49	29	8	145 598
	RM 3 480	630	850	1 557 047

Der Gewinn 1939 wurde zur Erhöhung der gesetzlichen Rücklage und zu Abschreibungen benützt, die Gewinne der übrigen Jahre wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Frankfurt (Main), im April 1948

Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft
gez.: Dr. Hasse gez.: Dr. Veltjens
Wirtschaftsprüfer

Carl Petereit Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg 6, Weidenallee 4 (früher: Königsberg 1.Pr.).

Drahtanschrift: Petereit.

Fernruf: 55 44 58.

Postscheckkonto: Hamburg 8 88 30

Bankverbindungen: Vereinsbank in Hamburg, Hamburg.

Gründung: 18. Juni 1919, Rechtsvorg. gegr. 1887.
Zweck: Herstellung und Vertrieb von Weinbrand, Spirituosen, Likören, Weinen, Fruchtsäften, Spiritus und anderen Artikeln, welche mit der Weinbrennerei, Fruchtsaftpresserei und der Destillation zusammenhängen.

Erzeugnisse: Liköre, Weinbrände und Spirituosen, unsere ostpreußischen Sonderheiten, wie "PETEREIT-Edelbitter" "Kuren Kaffee", der große Mokka-Likör, "Bärenfang", "Windstärke 11", ein echter Heilmatttrunk.

Vorstand: Max Zemke, Hamburg.

Aufsichtsrat: Dr. Lor. Müller-Wilm, Elmshorn, Vors.; Dir. Günther Heinrich, Uslar; Frau Ingeborg Lindemann, Hamburg.

Geschäftsjahr: 1. Juli - 30. Juni.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Bankverbindung.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Das Berichtsjahr (1947) war für die Gesellschaft ein Jahr des beginnenden Wiederaufbaues und der Reorganisation ihrer Betriebsabteilungen. Alle Abteilungen waren trotz Kohlen-, Strom- und Rohstoffschwierigkeiten das ganze Jahr über, zum Teil eingeschränkt, in Betrieb. Die Kapazität des Unternehmens konnte etwa zur Hälfte ausgenutzt werden. Ungenügende Rohstoff- und Kohlenzufuhr beeinträchtigten oft den Betriebsablauf.

Im Rahmen des Exportprogramms konnte auch die Gesellschaft die Fühlung mit ihrer Auslandskundschaft wieder aufnehmen und einen größeren Bestand an Exportaufträgen verbuchen, von welchen bis Jahresende jedoch nur kleinere Lieferungen zur Durchführung kamen.

Die Baumaterialbeschaffung für die Errichtung der Pfingsten 1946 im Stammwerk Hohenberg durch Großbrand zerstörten Gebäudeteile wurde nachdrücklichst betrieben und diese trotz aller Material- und Arbeiterschwierigkeiten in Angriff genommen.

In Arzberg wurden weitere Verbesserungen durchgeführt und die Zahnfabrikation gesteigert. Der Bau des 9-Familienhauses in Hohenberg wurde im wesentlichen beendet und in Hohenberg, sowie in Arzberg weitere Wohnunterkünfte innerhalb des Betriebes geschaffen. Aus den vorerwähnten Massnahmen erklären sich die Zugänge auf den Anlagekonten im Gesamtbetrage von RM 210 669,36, denen RM 15 540,- Abgänge gegenüberstehen. Der Posten "Im Bau befindliche Anlagen" umfaßt die Maßnahmen für die Wiedererrichtung des abgebrannten Fabrikgebäudes und Vorbereitungen für noch durchzuführende Verbesserungen.

Der Beschaffung von Wohnraum für die Betriebsangehörigen ist die stete Sorge der Gesellschaft gewidmet. Die Gesellschaft erwarb daher einige Geschäftsanteile an der Baugenossenschaft e.G. m.b.H. in Arzberg, woraus sich die Veränderung des Beteiligungs-Kontos ergibt.

Die Vorräte sind in der stets üblichen Weise vorsichtig bewertet. Der Posten "Nicht zuverlässig bewertbare Vermögensteile" hat sich nur unwesentlich verändert.

Es wurde vorgeschlagen, den aus den Vorjahren übernommenen Gewinn in Höhe von RM 44 084,92 mit dem Gewinn des Jahres 1947 mit RM 73 300,58 (zusammen RM 117 385,50) auf neue Rechnung vorzutragen.

Anlagen: Fabrikanlage sowie 4 weitere Grundstücke in Königsberg (12 900 qm, davon bebaut 3 100 qm) sind als verloren anzusehen. Wiederaufnahme der Fabrikation im Nov. 1948 in Hamburg.

Aktienkapital: nom. RM 550 000,-, davon RM 526 000,- Stammaktien (498/1000,- Nr. 1-472 und 501-526; 280/100,- Nr. zw. 301-1300) und RM 24 000,- Vorzugsaktien (24/1000,- Nr. 1-24) mit 4% Vorz.-Div. und Anspruch auf Vorbefriedigung mit 115% im Falle der Abwicklung.
Großaktionäre: Treuhand- und Verwaltungs-Akt.-Ges., früher Stettin.

Voraussetzung zur Wertp.-Bereinigung gegeben:

Wertp.-S.-Bk.: Hamburg.

Prüfstelle: Vereinsbank in Hamburg, Hamburg.
Stichtag: 1. 1. 1950.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100,- = 1 Stimme.

Dividenden ab 1938/39: 0, 4, 4, 4%

(Stammaktien).

Tag der letzten H.-V.: 27. April 1950.